

die neuesten sowjetischen Verhandlungsangebote ablehnte. Aber die Sowjetunion hatte einen Vorschlag berücksichtigt, den Dulles erst vor einigen Wochen selbst unterbreitete. Ist das nicht ein vortrefflicher Stoff für eine Glosse oder gar einen Sketsch?

Nach der Kulturkonferenz unserer Partei werden in all unseren Bezirken und teilweise auch in Berlin Schriftsteller und andere Kunstschaffende aktiver, nehmen mit ihren künstlerischen Mitteln mehr und mehr am Tageskampf teil. Wir können und müssen sie für die Ausgestaltung unserer Programme gewinnen.

Die besten Dichter und Schriftsteller standen schon in der Weimarer Zeit an der Seite der Arbeiterklasse. Wir verfügen über ein hervorragendes Erbe an Gedichten von Weinert und Slang (Slangs beste Werke sollten endlich in einem Buch gesammelt herausgegeben werden), an Songs von Brecht, an Sketschs von Wolf und über Arbeiten vieler anderer Arbeiterdichter und Arbeiterschriftsteller.

Die Arbeiterbewegung verfügt über einen großen Schatz an Kampfliedern. Wir sollten dafür sorgen, daß manche von ihnen nicht in Vergessenheit geraten.

Zusätzlich gibt es noch Broschüren, Traktate und Flugblätter, die die Partei und die Massenorganisationen herausgeben. Aus dem „Eulenspiegel“ entnehmen wir ebenfalls recht oft Anregungen. Es erscheint schließlich als Beilage in der Zeitschrift „Volkskunst“ (die beinahe jede BGL eines Großbetriebes bezieht) ein Mitteilungsblatt für Agit-Prop-Gruppen mit Namen „Der Funke“.

Wo sollen die Agit-Prop-Gruppen auf treten?

Die Agit-Prop-Gruppen sind ein Kind der Straße, und dort sollte wohl auch ihr Stamplatz sein. Es wird Zeit, daß wir ebenso wie die KPD vor 1933 die Straßensituation zum festen Bestandteil unserer politischen Massenarbeit machen. Natürlich können dort keine Fragen bis zu Ende geklärt werden. Doch wir schaffen damit Atmosphäre: Die Menschen sehen, die Partei ist da, die Partei ist überall. Das wird sie aufgeschlossener für unsere gesamte politische Agitation machen. Auch in Versammlungen (z. B. der Nationalen Front) sollten die Agit-Prop-Gruppen mehr in Erscheinung treten. In einigen Orten unseres Bezirkes treten Agit-Prop-Gruppen auch in den Kinos, vor Beginn der Filmvorführungen, auf.

Weniger Erfahrungen gibt es bei uns im Bezirk mit der Arbeit der Agit-Prop-Gruppen in den Betrieben. Das haben wir bisher noch zu wenig beachtet. Die Programme unserer Agit-Prop-Gruppen hatten zunächst den Kampf gegen den Imperialismus, den Militarismus und gegen die Atomkriegsgefahr zum Inhalt. Wir sind aber der Meinung, daß man mit den Agit-Prop-Gruppen auch einen erfolgreichen Kampf gegen Bummelantentum, gegen Ausschußproduktion und ähnliche Erscheinungen führen kann. Gerade mit Hilfe der Agit-Prop-Gruppen können wir die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus, die großen Leistungen unserer Werktätigen in den Betrieben und auf dem Lande, die Erfolge unseres sozialistischen Aufbaus allen Menschen anschaulicher zeigen.

Die Verantwortlichkeit für die Arbeit der Agit-Prop-Gruppen

Ebenso wie die anderen Mittel der politischen Agitation sollten auch die Agit-Prop-Gruppen unter unmittelbarer Leitung der Partei stehen. Die Mehrzahl der Gruppen in unserem Bezirk wurde von den Leitungen der BPO in